

Wie Gottes Liebe in Gang kommt

Predigt über 1. Johannes 4,7-12¹

Viele in unserem Land haben den Namen *Jesus Christus* noch nie gehört.
Er bedeutet ihnen nichts, genauso, wie sie mit GOTT nichts anfangen können.
Was werden diese Menschen von Kirche wissen?
Vielleicht: Das sind merkwürdige, meist alte Gebäude.
Und einige merkwürdige, meist alte Leute gehen da manchmal rein.
Und sonst?
Naja, Christen sind Leute, die haben es mit der Nächstenliebe.
Und mit dem Frieden, jedenfalls ursprünglich.
Aber besser als die anderen sind sie auch nicht. Höchstens komischer.

„Seht, wie sie einander lieben!“ Dafür waren in der Antike die Christen bekannt.²
Das hat die Nichtchristen beeindruckt. Davon redeten die,
dieses Zeugnis stellten die Heiden den Christen aus:
Die sorgen füreinander, halten zusammen,
kümmern sich um ihre Kranken, Witwen, Waisen.
Und sie kümmern sich sogar in dieser Weise noch um die, die nicht zu ihnen gehören,
versorgen und pflegen sie und beerdigen sie am Ende noch auf eigene Kosten.
Sieht, wie die Christen einander lieben! Das ist zu sehen!

Ob wir dafür bekannt sind?
Immer wieder mal habe ich mit Leuten zu tun, die formell zur Kirche gehören,
oder auch nicht mehr, jedenfalls sich am Gemeindeleben nicht oder kaum beteiligen.
Wenn ich sie daraufhin anspreche, ist ihre Standardantwort:
„Ich bin kein Kirchgänger, aber lebe durchaus christlich.
Die, die dauernd in die Kirche rennen, sind auch nicht besser als die anderen,
oft sogar schlimmer und haben den meisten Dreck am Stecken.“
Das mag eine Ausrede sein. Aber könnte da auch was dran sein?
Ob das stimmt: Die sich zur Gemeinde halten, denen GOTT demnach etwas bedeutet,
die lieben auch nicht, jedenfalls nicht mehr oder besser als die anderen?
D.h. ihr Glaube hat keine sichtbaren Auswirkungen.
Glaube ist ja unsichtbar.
Liebe dagegen sichtbar.³ Jeder ist für Liebe empfänglich, jeder merkt, wo Liebe ist.
Was ist mit uns Christen los?

Andererseits:
Stimmt das, dass man auch lieben kann, ohne sich um GOTT zu kümmern?
D.h. man braucht GOTT gar nicht, um lieben zu können?
Hauptsache, man liebt. Hauptsache Nächstenliebe. Glaube ist uninteressant.
Führen wir doch die Menschen in Liebe zusammen. Mehr braucht es nicht.
Wir glauben an die Liebe. Aber nicht an GOTT.

¹ Wort der Predigt für den 13. Sonntag nach Trinitatis, Reihe V und Epistel, bis 2018 Reihe II

² nach dem antiken Schriftsteller und Christen Tertullian.

³ Vgl. auch Gal 5,6

Wie ist das eigentlich?

Die Christen reden dauernd von der Liebe, aber leben sie nicht.

Und andere lieben, ohne zu glauben.

Also kann man doch wohl getrost auf den „religiösen Überbau“ verzichten – oder?

Natürlich können auch Nichtchristen lieben!

Und manche tun das in so beeindruckender Weise,
dass sie damit manchen Christen noch etwas vormachen
und ihnen sie ihnen darin weit überlegen sind.

Das ist Fakt! Leider!

Oder zum Glück? Weil es sonst noch viel trauriger und ärmer auf dieser Welt zuginge!

Der Apostel Johannes redet in unserem Bibelabschnitt auch von der Liebe:

Von einer Liebe der Gemeindeglieder untereinander, die ihre Quelle direkt in GOTT hat.

GOTT ist die Quelle dieser Liebe.

Es gibt wohl zwei Arten von Liebe:

Die natürliche, menschliche Liebe.

Dazu sind die meisten Menschen oder weniger in der Lage.

Ja, damit vollbringen sie teilweise Großes und Großartiges.

Das, was wir in Gemeinde und Kirche zustande bringen,

kommt auch oft nur aus dieser ersten Art von Liebe.

Man muss sich dafür ganz schön anstrengen! Und es ist viel Krampf dabei!

Die zweite Art von Liebe ist die Liebe GOTTES:

*⁷ Ihr Lieben, lasst uns einander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott,
und wer liebt, der ist aus Gott geboren und kennt Gott.*

⁸ Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht; denn Gott ist Liebe.

GOTT ist Liebe. In Seinem Wesen. ER ist Liebe in Person.

Der Vater liebt den Sohn, der Sohn liebt den Vater,

und das alles durch den Heiligen Geist,

der diese Liebe dann auch weitergibt an die Menschen.⁴

Zur Liebe gehören immer mehrere Personen.

Das Geheimnis GOTTES: Eine Person in mehreren Personen,

die in Liebe vollkommen eins sind.

Man kann versuchen, das zu buchstabieren und darüber zu philosophieren.

Das hat seine Grenzen und scheitert irgendwann, weil es menschlich nicht zu fassen ist.

Aber wir können davon erfasst werden! Wir können daran Anteil bekommen!

GOTT ist Liebe.

Und Christ im biblischen Sinne ist jemand,

der Anteil am Leben und damit an der Liebe GOTTES hat.

Also jemand, der mit GOTT verbunden ist, tief und wesensmäßig verbunden!

Weil GOTT Liebe ist und der Christ Anteil am Leben GOTTES hat,

ist es logisch, dass ein Christ liebt!

In Johannes 17 betet Jesus:

*Vater, Ich habe ihnen Deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun,
damit die Liebe, mit der Du mich liebst, in ihnen sei und ich in ihnen.*⁵

Und hier lesen wir:

⁴ Vgl. Röm 5,5

⁵ Joh 17,26

⁷ Ihr Lieben, lasst uns einander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott, und wer liebt, der ist aus Gott geboren und kennt Gott.

⁸ Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht; denn Gott ist Liebe.

Wenn das bei uns mit der Liebe nicht stimmt,
dann ist die Ursache nicht mangelnde menschliche Anstrengung,
sondern es stimmt mit dem Glauben etwas nicht.

*„Wer nicht liebt, dauernd und beständig in der Liebe lebt,⁶
hat GOTT nicht erkannt,⁷ ist nicht zur Kenntnis GOTTES gelangt.“*

D.h. der hat keine Ahnung von GOTT!

Und wenn er 10-mal-klug über GOTT reden kann.

GOTT ist Liebe!

Wer mit GOTT in Verbindung kommt, kommt mit der Liebe in Verbindung!

Der erfährt die Liebe GOTTES.

Diese Gottesliebe wird sein Leben prägen, erneuern und umgestalten.

Und das wird sich auswirken, davon wird er weitergeben!

Wer nicht liebt, hat keine wirkliche Verbindung mit GOTT,

der ist von GOTT, der Quelle der Liebe, getrennt.

Und was wir getrennt von GOTT tun, erweist sich am Ende als Nichts.⁸

GOTT ist Liebe.

An der Liebe zeigt sich, inwieweit jemand GOTT wirklich kennt,

inwieweit er mit GOTT in Verbindung ist.

Nun fragt vielleicht jemand:

Ja, stimmt denn das: GOTT ist Liebe?

Davon ist ja nun in der Welt wirklich nicht viel zu sehen – im Gegenteil!

Nun, es steht auch nicht hier, dass die Liebe GOTTES in der Welt
oder an jedem beliebigen Ort zu sehen wäre!

Sie ist zunächst nur an EINER Stelle zu sehen, nicht in der Welt!

Das ist so ähnlich wie mit dem Menschen, der zum Fleischer geht
und dort Brot und Brötchen kaufen will.

Gibt's dort aber nicht.

Der Mensch schließt daraus: Es gibt kein Brot und keine Brötchen in Deutschland!

Na gut, er hätte es ja auch mal beim Bäcker probieren können!

Dort hat er vermutlich mehr Glück!

GOTTES Liebe ist nicht in der Welt zu sehen, sondern nur an EINER Stelle:

*⁹ Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns,
dass Gott seinen einziggeborenen Sohn gesandt hat in die Welt,
damit wir durch ihn leben sollen.*

*¹⁰ Darin besteht die Liebe: nicht dass wir Gott geliebt haben,
sondern dass er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn
zur Versöhnung für unsre Sünden.*

Stellen Sie sich mal vor, Sie wären GOTT!

Sie haben die Menschen geschaffen als Ihr Gegenüber, als Partner.

Weil Sie die Menschen geschaffen haben, kennen sie sie durch und durch
und sehen bis ins Innerste.

Und sehen: Die Menschen kümmern sich einen feuchten Dreck um Sie!

⁶ im Griechischen Partizip Präsens!

⁷ im Griechischen steht das im Aorist: Es hat keinen Punkt gegeben, an dem er GOTT erkannt hat!

⁸ Vgl. Joh 15,5 und auch 1. Kor 13,1-3

Diese Kreaturen behaupten sogar, es gäbe Sie, den Schöpfer, gar nicht!
 Sondern sie, die Menschen, wären die Allergrößten!
 Ihr Wort, Ihre Anweisungen ignorieren sie,
 sie werden gar nicht für wert befunden, zur Kenntnis zu nehmen,
 geschweige denn, sie werden gelebt.
 Oder sie werden verdreht.
 Entsprechend hausen Ihre Geschöpfe auf der Erde
 und machen sich gegenseitig und ihre Welt kaputt.
 Sie haben sich abgewandt von Ihnen als Schöpfer und laufen ins Verderben.
 Alles andere ist ihnen wichtig, nur Sie, der Schöpfer, GOTT, nicht.
 Was würden Sie tun, wenn sie GOTT wären?
 Die Karre laufen lassen bis sie fest sitzt?
 Oder mal kurz draufspucken und dem Spuk ein Ende bereiten,
 dieses Ungeziefer da unten ausrotten?
 Aber was tut GOTT in dieser Lage?
 ER wird Mensch und lässt sich aus Liebe zu Seinen Geschöpfen umbringen.
 ER geht selber in den Tod, um die Strafe auf Sich zu nehmen,
 die eigentlich die Geschöpfe treffen müsste.

Weil die Menschen nicht zu GOTT umkehren konnten oder wollten,
 kehrte GOTT Sich zu den Menschen, tat den ersten Schritt
 und machte die Versöhnung perfekt.
 Wir brauchen da nur noch eintreten und dies annehmen.
 Dort, wo jemand wagt, aufrichtig zu beten:
 Herr, zeige mir, wer ich in Deinen Augen bin
 und zeige mir, was Du für mich getan hast“,
 und wo dieser Jemand dann zu Jesus kommt unter das Kreuz,
 dort seine Schuld bekennt und Vergebung empfängt,
 mit GOTTES Geist beschenkt wird,
 dort wird dieser Jemand die Liebe GOTTES persönlich erkennen und erfahren!
 So konnte Jesus sagen:

*Wem viel vergeben ist, der liebt viel,
 und wem wenig vergeben ist, der liebt wenig.⁹*

*GOTT sandte Seinen Sohn, damit wir durch IHN leben.
 GOTT sandte Seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünden,*

lesen wir hier im 1. Johannesbrief.

DORT wird die Liebe GOTTES sichtbar!

GOTT tut den ersten Schritt. GOTT liebt zuerst.

Und der erste Schritt für uns ist,
 dass wir uns von GOTT lieben lassen.

Wir lassen uns von GOTT lieben, indem wir – ehrlich und aufrichtig – so, wie wir sind –
 zu IHM kommen und die Vergebung unserer Schuld erfahren.

Das ist der erste Schritt.

Der zweite Schritt, zu dem wir hier aufgefordert werden:

Diese erfahrene, erlebte Liebe weitergeben!

Die erfahrene Gottesliebe weitergeben,
 indem wir zum Beispiel:

⁹ Vgl. Luk 7,36-50, bes. V.47

- anderen helfen zu leben
- den ersten Schritt zu ändern hin tun
- anderen Schuld vergeben und sie trotz ihrer Fehler annehmen.

Der Mensch hat zwei Beine, damit der laufen kann:

Schritt eins oder erstes Bein:

hin zur Quelle der Liebe,
hin zu GOTT!

Dort Vergebung, dort Liebe, dort den Heiligen Geist empfangen!

Schritt zwei oder zweites Bein:

hin zu den Mitchristen,
hin zu den Mitmenschen
und ihnen von der empfangenen Liebe weitergeben!

Und **beides** nun immer wieder!

Wenn wir nur mit einem Bein durch die Gegend hüpfen
(egal ob mit dem ersten oder zweiten, dem linken oder dem rechten Bein),
sieht das erstens komisch aus, ist das zweitens ziemlich anstrengend
und geht drittens auf Dauer nicht sehr gut.
Und wenn wir unsere Beine gar nicht bewegen, sind oder werden wir Krüppel.

GOTT möchte, dass Seine Liebe in Gang kommt –
mit beiden Beinen, mit beiden Schritten!

Dazu braucht es immer wieder den Schritt hin zu GOTT, zur Quelle der Liebe
und dann den Schritt zu dem hin, der unsere Liebe braucht.

GOTTES Liebe will in Gang kommen,
mit beiden Beinen, mit beiden Schritten!

*¹¹ Geliebte¹⁰, wenn Gott uns so geliebt hat,
sind auch wir es schuldig, einander zu lieben.¹¹*

*¹² Niemand hat Gott jemals gesehen.
Wenn wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott in uns,
und seine Liebe ist in uns zum Ziel gekommen.¹²*

Das heißt: Der unsichtbare GOTT wird in der Gemeinde erfahrbar, erlebbar,
auch für andere dann, die GOTT noch nicht kennen:
„Sieht, wie sie einander lieben“.

Vorschlag für ein Predigtlied: EG 251, 1-3+6

¹⁰ so wörtlich! Nicht: Ihr Lieben. Nein, wir sind zuerst geliebt!

¹¹ so die bessere Übersetzung

¹² so die bessere Übersetzung.